



## Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Gabi Schmidt, Eva Gottstein, Kerstin Radler, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

**Prof. Dr. Gerhard Waschler, Prof. Dr. Winfried Bausback, Gudrun Brendel-Fischer, Norbert Dünkel, Dr. Ute Eiling-Hütig, Otto Lederer, Barbara Regitz, Berthold Rüth, Peter Tomaschko CSU**

### **Kultur für Kinder und Jugendliche – Kulturelle Bildungsangebote im schulischen Ganzttag fördern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu prüfen, wie kulturpädagogische Angebote im Rahmen der Ganztagsangebote an bayerischen Schulen stärker gefördert werden können.

Insbesondere sollte hierbei geprüft werden, ob und ggf. wie die Mittel des Bundesprogramms „Kultur macht stark“ für den Einsatz von Künstlerinnen und Künstlern in Freizeitangeboten bzw. Wahlkursen der Ganztagschulen im Rahmen zeitlich befristeter Projekte genutzt werden können.

### **Begründung:**

Die Bildungslandschaft in Bayern hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass das Ganztagsangebot an Bayerns Schulen zunehmend auf- und ausgebaut wird. In der Folge verbringen Kinder und Jugendliche immer mehr Zeit in der Schule. Gleichzeitig bleibt unter der Woche aber weniger Zeit für außerschulische Aktivitäten. Daher sind Freizeitangebote sportlicher, musischer oder kreativer Art im Rahmen des Ganztags nicht nur pädagogisch wünschenswert, sondern werden auch vom Institut für Schulqualität und Bildungsforschung im Qualitätsrahmen für die offene wie gebundene Ganztagschule explizit gefordert.

Durch eine entsprechende Förderung des Einsatzes von Künstlerinnen und Künstlern ließe sich nicht zuletzt eine qualitativ hochwertige kreative Lern- und Bildungskultur an den Ganztagschulen etablieren, die eine sinnvolle Ergänzung zum Vormittagsunterricht bieten kann. Kinder und Jugendliche können so frühzeitig an Kunst und Kultur herangeführt werden. Ebenso könnten individuelle künstlerisch-kreative Neigungen und Begabungen stärker, als dies im formalen Unterricht möglich ist, gefördert werden. Dies entspricht der Zielsetzung eines qualitätsorientierten Ausbaus von Ganztagsangeboten, die nicht nur Betreuung, sondern tatsächlich ganzheitliche Bildung gewährleisten.

Eine Förderung von kulturpädagogischen Angeboten an Ganztagschulen kann zudem als Teil einer aktiven bayerischen Kulturpolitik verstanden werden. Denn die Entfaltungsmöglichkeiten im kulturellen Leben des Freistaats sind von zentraler Bedeutung für die Entwicklung unserer Gesellschaft. So hat kulturelle Bildung immer auch soziale

Funktion und es ist entscheidend, dass kulturelle Bildungsangebote, die einen niederschweligen Zugang ermöglichen, flächendeckend vor Ort vorhanden sind.

Insbesondere Schulen bzw. Ganztagschulen können den notwendigen Rahmen bieten, einen frühzeitigen und niederschweligen Zugang zu kulturellen Themen und Angebote sicherzustellen. Häufig können dies die Schulen aber, auf sich allein gestellt, nicht leisten, sodass gerade im Bereich Kunst und Kultur von Kooperationen mit externen Partnern profitiert werden könnte. Auch kann der Einbezug von ortsansässigen Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturvereinen dazu beitragen, die Schule in die sie umgebende Lebenswelt hinein zu öffnen, Kunst und Kultur direkt erfahrbar zu machen und damit frühzeitig und nachhaltig Interesse und Begeisterung der Kinder und Jugendlichen zu wecken. Auf der anderen Seite könnten durch ein entsprechendes Förderprogramm auch die Kulturschaffenden und die örtliche kreative Szene unterstützt werden.

Durch den weiteren Ausbau von Ganztagschulen, die nicht nur als Betreuungseinrichtung, sondern als Ort der freien und kreativen Persönlichkeitsentwicklung begriffen werden, ergeben sich hierfür in der näheren Zukunft noch viel mehr Möglichkeiten. Daher sollte geprüft werden, wie die Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Partnern im Bereich Kunst und Kultur künftig noch stärker gefördert werden kann.